

Montag, 16. Dezember 2019, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell

16. Adventslauf: Rekorde fallen ohne Bestzeiten

Autor Holger Teusch



Leichtathletik: Marathon-Ass Steinruck gewinnt zum dritten Mal das Rennen über fünf Kilometer bei den Frauen – Duppich siegt bei Männern – Staffel: Kleine Glocke Zell behält Wanderpokal

Zell. Mancher Streckenposten des Mit-Ausrichtervereins Ruderverein Zell (RVZ) hatte sicherheitshalber noch die Regenbekleidung eingepackt, aber als die ersten Absperrgitter aufgestellt wurden, lugte die Sonne hinter den Wolken hervor. Der 16. Zeller Raiffeisenbank-Adventslauf war nach dem Schnee-Chaos vor zwei Jahren und Schmuddelwetter 2018 die Belohnung für das Durchhaltevermögens des Organisationsteams von RVZ und der Läufergruppe des TSV Bullay-Alf.

Gekrönt wurde die 16. Adventslauf-Auflage von zwei Rekorden. Dabei wurden aber die Fünf-Kilometer-Bestzeiten in der Schwarze-Katz-Stadt nicht unterboten. Wie das? Katharina Steinruck trug sich als erste Frau zum dritten Mal als Adventslaufsiegerin ein. 2009 und 2016 gewann die ehemalige Köln-Marathon-Siegerin unter ihrem Mädchennamen Heinig. Mit ihrem dritten Erfolg überholte die Läuferin der LG Eintracht Frankfurt Dorothee von Wirth (TG Konz, 2004/05), Susanne Hahn (Saarbrücken, 2006/07), die Äthiopierin Ferahiwat Königs (2011/12) und Nora Schmitz (PST Trier, 2015 und 2017).

Und wie! Steinruck, die Tochter der Marathon-Olympiadritten Katrin Dörre-Heinig und dem Trainer der Hindernislauf-WM-Dritten Gesa Krause, Wolfgang Heinig, lief mit 16:39 Minuten die drittschnellste Zeit jemals in Zell und damit eine nationale Spitzenzeit auf der Fünf-Kilometer-Distanz. Nur Veranstaltungsrekordlerin Hahn (16:34 Minuten im Jahr 2006) und Steinruck selbst (16:38) waren schon mal schneller an der Mosel. „Den Rekord hatte ich gar nicht so im Blick. Ich gönne Susanne, dass sie den Rekord weiterhin hat. Es war ein toller Lauf“, sagte die 30-Jährige. Es war ihr erster Wettkampf nach der Olympia-Qualifikation für Tokio 2020 Ende Oktober in Frankfurt. Der Marathonlauf wird wegen der Hitze in den Norden Japans verlegt, was Steinruck entgegenkommt. „Da bin ich ganz froh drum“, sagte Steinruck bei der Siegerehrung. Sie sei nicht so die Hitzeläuferin. Den zweiten Platz belegte die Adventslauf-Vorjahresgewinnerin Sonja Vernikov. Die erst 18-Jährige vom LAZ Puma Rhein-Sieg war allerdings in 17:54 Minuten 17 Sekunden schneller. Persönliche Bestzeiten liefen die Dritt- und Viertplatzierte: Die European-Games-Bronzemedailengewinnerin Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) lief 18:09 Minuten. Die Läuferin, die eigentlich auf den Mittelstrecken zu Hause ist, musste allerdings kämpfen: „Nach zwei Kilometern habe ich schon gedacht: Was mache ich hier“, sagte sie lachend. Aber die gute Atmosphäre in den engen Zeller Gassen trieb sie genauso weiter wie Rebecca Bierbrauer. Mit erst 15 Jahren ist die Deutsche Jugendmeisterin im Duathlon und Triathlon eine der Jüngsten, die es beim Adventslauf unter die besten Fünf geschafft hat. „Bestzeit – um eine Sekunde“, freute sich die Läuferin vom Verein Silvesterlauf Trier über 18:55 Minuten.

Die drei gemeldeten Kenianer trudelten erst mit dem Startschuss ein. Ohne die Ostafrikaner kam der Streckenrekord zwar nie in Reichweite, dafür wurde es ein spannendes Rennen. Eine Dreiergruppe mit dem Luxemburger Pol Mellina, Yannik Duppich von der LG Vulkaneifel und Yannick Reihs (Hannover) setzte sich in der ersten großen Runde ab. „Wir haben uns abgewechselt mit der Tempoarbeit“, erzählte Mellina, der 2013 den Adventslauf gewonnen hatte. Trotzdem witterten dahinter der Belgier Tom Reuter und Lutz Holste von der LG Dorsten ihre Chance. „Doch als Yannik in der letzten großen Runde im Anstieg anzog, war es vorbei“, sagte Reuter, der in 15:24 Minuten Vierter vor Holste (15:35) wurde.

Duppich, der vor zwei Jahren noch fast falsch abgebogen wäre, kam diesmal mit der leicht abgeänderten Strecke gut zurecht. „Die lange Gerade an der Mosel hat mir gefallen“, sagte der 29-Jährige, der gerade bei den Crosslauf-Europameisterschaften in Portugal war, wo er den 2017er Adventslauf-Sieger Samuel Fitwi im Männerrennen (sechster Platz) betreut hatte. Wegen der Glühweinparty auf dem Zeller Marktplatz mussten die Läufer diesmal früher an die Mosel abbiegen. Die Stimmung unter den mehreren Hundert Zuschauern litt darunter etwas, weil das Geschehen nicht mehr so konzentriert war. Duppich nutzte es aber zum Sieg in 15:07 Minuten vor Mellina (15:11) und Reihs (15:17).

Den zweiten Rekord – drei Siege in Folge in der Cochem-Zeller Staffelwertung – feierte die Kleine Glocke Zell. Gut trainiert habe man, lachten die Fußballer Marcel Michalski, Michael Stülb, Florian Binzen und Dominik Binz. Allerdings: Die Riesling-Racer von Zimmermann-Graeff&Müller GmbH lagen diesmal nur 29 Sekunden dahinter. Nichtsdestotrotz: Es wird ein neuer Pokal benötigt. Der alte bleibt in der Kleinen Glocke.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.